



VERWALTUNGSBERICHT 2013

(Traktandum 2)



Gemeinde Hünenberg

Impressum

Redaktion Guido Wetli, Diana Durrer, Christian Bollinger, Daniel Schriber, Mario Mariani und Rolf Schmid
Gestaltung Solange Glutz
Titelfoto Fahenschwinger aus Italien am Jubiläumsanlass «600 Jahre Hünenberg» vom 5. April 2014;
Foto: Andreas Busslinger
Druck Druckerei Ennetsee AG, Bösch 35, 6331 Hünenberg
Auflage 4'400

Traktandum 2

VERWALTUNGSBERICHT 2013

(Die Zahlen in Klammern bedeuten jeweils die Ergebnisse des Vorjahres.)

PRÄSIDIALES

ALLGEMEINES

Hünenberg zweitattraktivste Gemeinde der Schweiz

Die «Weltwoche» ermittelte auch 2013 die Lebensqualität der Gemeinden mit mehr als 2'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Nachdem Hünenberg im Vorjahr die attraktivste Schweizer Gemeinde war, belegte man 2013 den sehr guten zweiten Platz hinter der Stadt Zug.

Anerkennungspreis, Sportlerehrungen, Würdigung der Freiwilligenarbeit

Der gemeindliche Anerkennungspreis ging an das Ehepaar Ruth und Werner Kurmann-Durrer, das seit 30 Jahren ehrenamtlich junge Turnerinnen und Turner des TV Hünenberg fördert und betreut. Gleichzeitig wurden 13 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler geehrt. Den Abschluss bildete die Würdigung der in den Hünenberger Vereinen ehrenamtlich tätigen Personen.

Gemeindeparterschaften

Nachdem im Herbst 2012 mit der freiburgischen Gemeinde Marly eine Gemeindeparterschaft abgeschlossen werden konnte, fand bereits am 4. April die Gründungsversammlung des Partnerschaftsvereins Hünenberg ZG – Marly FR statt. Der neu gegründete Verein nimmt im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde die Aufgaben im Zusammenhang mit der Partnerschaft mit Marly wahr. Zum ersten Präsidenten wurde Pierre Hayoz gewählt. Weiterhin besteht auch die Gemeindeparterschaft mit der slowakischen Stadt Banska Stivnica.

Projekt «Dorfnarr»

Die anlässlich der Zukunftskonferenz vom März 2012 angeregte Idee zur Schaffung eines Dorfnarren, der den Finger auf wunde Punkte in der Gemeinde legen darf wie dies im Mittelalter der Hofnarr tun konnte, wurde vom Gemeinderat als zweijähriger Versuch bewilligt. Auf Facebook, im Gemeindemagazin «EINBLICK» und mit einem eigenen Briefkasten hat der Dorfnarr verschiedene Kommunikations-Plattformen.

600 Jahre Hünenberg

Am 28. November erfolgte der Startschuss für das 600-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Hünenberg im Jahr 2014. Das Organisationskomitee lud, stilgerecht mittelalterlich gekleidet, zu einer Medienkonferenz auf den Lindenplatz und in die Wart ein.

Gemeindeversammlungen

An den beiden Gemeindeversammlungen nahmen 161 (Juni) und 148 (Dezember) Stimmberechtigte teil. Dies sind im Durchschnitt lediglich 2.67 % aller Stimmberechtigten. Im Vorjahr lag der Durchschnitt sogar nur bei 1.59 %.

GEMEINDERAT

Personelle Veränderung

Auf Ende Mai trat Gemeinderat Erich Wenger (SVP), der seit 2002 dem Gemeinderat angehört hatte, von seinem Amt zurück. An seiner Stelle nahm sein Parteikollege Beat Gertsch ab 1. Juni Einsitz im Gemeinderat.

Sitzungen / Einladungen

Der Gemeinderat behandelte an 37 (39) Sitzungen total 356 (432) Geschäfte. Nebst den jährlichen Zusammenkünften mit den Hünenberger Kantonsrätinnen und Kantonsräten sowie den Hünenberger Parteipräsidien wurden im Berichtsjahr auch das Gewerbe Hünenberg und die Schulleitung zu einem informellen Treffen mit dem Gemeinderat eingeladen. Der Gemeinderat Hünenberg war seinerseits Gast beim Gemeinderat Cham und beim Gemeinderat Sins. Im Herbst weilte eine Delegation

des röm.-kath. Kirchenrats Parsonz in Hünenberg. Wie in den letzten Jahren üblich traf sich der Gemeinderat im Januar mit einer Delegation der Redaktion der Neuen Zuger Zeitung.

Auf dem Gemeinderatsausflug im August wurde der Gemeinderat an einem Samstagmorgen vom fast vollzählig anwesenden Gemeinderat der solothurnischen Gemeinde Derendingen empfangen. Der Gedankens Austausch über die unterschiedlichen Führungsstrukturen der beiden Gemeinden war sehr interessant und wertvoll.

Weiterbildung

Der Gemeinderat hat sich in seiner zweitägigen Klausur schwerpunktmässig mit der Zukunft des Gemeindehauses, dem Budgetprozess sowie der Standortbestimmung der Exekutivziele der laufenden Amtsperiode befasst. Hinsichtlich des Gemeindehauses diskutierte der Gemeinderat die verschiedenen Möglichkeiten, die von einem Ausbau des bestehenden Gebäudes bis zu einem Neubau auf der grünen Wiese reichen. Der Gemeinderat legte sich dabei noch auf keine Variante fest und liess alle Optionen offen. Beim Budgetprozess hielt er am aktuellen

Ablauf grundsätzlich fest. Es konnten aber verschiedene Massnahmen für eine Optimierung des Budgetprozesses getroffen werden. Weiter hat der Gemeinderat die Exekutivziele 2011 bis 2014 bzw. die dazu formulierten Massnahmen überprüft und teilweise ergänzt.

Gesprächsrunden mit dem Gemeinderat

Am 25. Mai fand in der Badi Hünenberg eine Gesprächsrunde zum Thema «Motorisierter Individualverkehr und Öffentlicher Verkehr» statt. Trotz strömenden Regens war die Veranstaltung sehr gut besucht. Im Anschluss an die Gesprächsrunde erfolgte die feierliche Übergabe des neu gestalteten Badi-Seeufers an die Öffentlichkeit, verbunden mit einem Apéro.

Die zweite Gesprächsrunde vom 9. November war dem Thema «Kommissionsarbeit» gewidmet. Unter anderem stellten dabei Mitglieder verschiedener gemeindlicher Kommissionen ihre Kommissionsarbeit näher vor. Im Anschluss an die Gesprächsrunde fand die feierliche Enthüllung der neuen Partnerschaftstafel auf dem Dorfplatz statt.

VERWALTUNG

Personalstatistik per 31. Dezember 2013 in Personaleinheiten

Gliederung nach Abteilungen	Angestellte		Lehrpersonen		Lernende Praktikanten		Total	
Präsidiales	6.60	(6.60)			2.00	(2.00)	8.60	(8.60)
Finanzen	3.00	(3.20)					3.00	(3.20)
Bildung (inkl. Schulleitung, Musikschule, Bibliothek und Ludothek)	9.70	(9.40)	127.10	(127.45)	0.80	(1.09)	137.60	(137.94)
Bau und Planung (inkl. Hauswarte)	16.72	(15.96)			1.00	(1.00)	17.72	(16.96)
Sicherheit und Umwelt (inkl. Werkhof)	11.30	(11.65)			3.00	(2.00)	14.30	(13.65)
Soziales und Gesundheit (inkl. Jugendarbeit und Schulsozialarbeit)	8.25	(7.55)			0.00	(1.20)	8.25	(8.75)
Total	55.57	(54.36)	127.10	(127.45)	6.80	(7.29)	189.47	(189.10)

Insgesamt teilten sich 282 (275) Mitarbeitende sowie sieben (neun) Lernende/Praktikanten in die 189.47 (189.10) Personaleinheiten. Obwohl netto fünf Mitarbeitende mehr angestellt wurden, erhöhte sich das Gesamtpensum nur um 0.37 Personaleinheiten gegenüber dem Vorjahr. Das durchschnittliche Pensum betrug 65.56 % (68.75 %). Dies bedeutet, dass viele Mitarbeitende ein Teilpensum inne haben.

Das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden (exkl. Lehrpersonen) betrug am 31. Dezember 51.76 % zu 48.24 % (49.39 % zu 50.61 %). Damit sind die Frauen gegenüber den Männern wie vor zwei Jahren wieder in der Überzahl.

Die Fluktuationsrate betrug 10.65 % (11.98 %) der Mitarbeitenden (exkl. Lehrpersonen).

Stimmbeteiligung / briefliche Stimmabgaben

Die Stimmbeteiligung der vier Urnenabstimmungen betrug zwischen 47.24 % (29 %) und 62.81 % (51 %).

Der Anteil der brieflichen Stimmabgaben lag zwischen 94.96 % (94.63 %) und 96.88% (96.77 %). Damit ist eine weitere kleine Zunahme der brieflichen Abstimmungen zu verzeichnen. Die ungültigen brieflichen Stimmabgaben lagen bei den vier Abstimmungen zwischen 1.02 % (1.35 %) und 1.50 % (1.86 %) aller Stimmenden. Der häufigste Ungültigkeitsgrund war wie in den Vorjahren die fehlende Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis.

KOMMISSIONEN

Kommissionssitzungen

Abteilung/Kommission	2012	2013
Präsidiales		
• Rechnungsprüfungskommission (zusätzlich Revision)	6	8
• Leitungsteam	11	11
• Kulturgruppe	9	6
• Vorstand Verein ZUGWEST (zusätzlich Delegiertenversammlung)	9	8
• OK 600 Jahre Hünenberg	3	11
Finanzen		
• Grundstückgewinnsteuerkommission	4	4
• Finanzkommission (zusätzlich ein Workshop)	4	5
Bildung		
• Schulkommission	5	6
• Musikschulkommission	3	4
Bau und Planung		
• Baukommission	12	9
• Energiekommission	5	5
• Arbeitsgruppe preisgünstiger Wohnungsbau	5	0
• Ad-hoc-Baukommission Ehret B	9	5
Sicherheit und Umwelt		
• Feuerschutzkommission	1	1
• Verkehrskommission	3	1
• Gemeindeführungsstab	2	2
Soziales und Gesundheit		
• Jugendkommission	4	3
• Gesundheitskommission	0	0
• Ad-hoc-Baukommission Jugendräume	10	1
• Arbeitsgruppe Altersarbeitskonzept	0	8

BEURKUNDUNGSWESEN

Vertragsart	2012	2013
Grundstücksgeschäfte		
• Handänderungen (inkl. Vorverträge)	103	75
• Begründung von Stockwerkeigentum	4	1
• Dienstbarkeitsverträge	7	12
• Errichtung von Grundpfandrechten	89	58
• Mutationen	1	2
• andere (z.B. Nachträge)	2	1
Ehe-/Erbverträge und Testamente	19	14
Vorsorgeaufträge	0	2
Gesellschaftsrechtliche Verträge	239	213
Bürgschaften	4	3
andere Beurkundungen (Eidesstattliche Erklärungen etc.)	5	4
Total	473	385

Gegenüber dem Vorjahr haben die Beurkundungen erneut um rund 18 % abgenommen. Im Vergleich zu 2011 sind es sogar fast 29 %. Die Abnahme erstreckt sich auf alle Rechtsgebiete, wobei aber der Rückgang bei den Grundstücksgeschäften am Grössten ist (- 27 %). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in Hünenberg nur noch wenig Bauland vorhanden ist und somit fast keine Neubauten mehr erstellt werden können. Insgesamt wurden CHF 204'996.35 (CHF 241'053.15) an Beurkundungsgebühren eingenommen. Damit wurde der budgetierte Betrag um rund CHF 45'000.— unterschritten.

Die gemeindlichen Urkundspersonen (Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiber-Stellvertreter) haben im letzten Jahr zudem fünf (fünf) nicht beurkundungsbedürftige Verträge errichtet (interne Mutationen, Erbgänge, Erbteilungen, Protokolle von Gesellschafterversammlungen etc.).

Die beiden gemeindlichen Urkundspersonen sind auch als Stellvertreter der Nachbargemeinden Cham und Risch tätig. Im Berichtsjahr wurden vier (vier) Beurkundung für die Gemeinde Cham vorgenommen. Für die Gemeinde Risch musste wie im Vorjahr keine Beurkundung ausgeführt werden. In der Gemeinde Cham wurden drei (vier) Verträge für die Gemeinde Hünenberg beurkundet.

ZIVILSTANDSFÄLLE

	2012	2013
• Geburten	94	87
• Trauungen (Paare)	40	41
• Todesfälle	42	38

Das Zivilstandsamt für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Hünenberg ist dem Zivilstandsamt Kreis Cham angegliedert und befindet sich auf der Gemeindeverwaltung Cham.

ERBSCHAFTSAMT

	2012	2013
• Nachlassinventare	32	27
• Öffentliche Inventare	0	0

BESTATTUNGSAMT

	2012	2013
• Erdbestattungen	2	3
• Urnenbeisetzungen	36	30
- Urnengrab	19	10
- Bestehendes Urnengrab	3	6
- Gemeinschaftsgrab	14	14

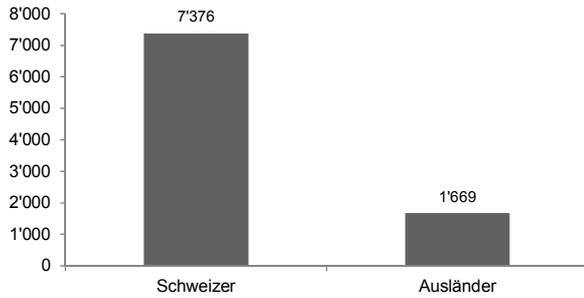
EINWOHNERKONTROLLE

Schweizer	7'376
Ausländer	1'669
Total	9'045

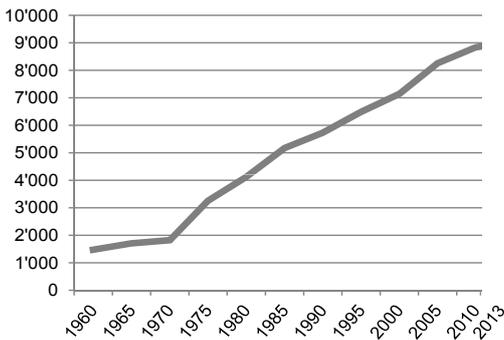
(davon 4'387 Frauen, 4'658 Männer)

Bevölkerungszahl per 31.12.2013

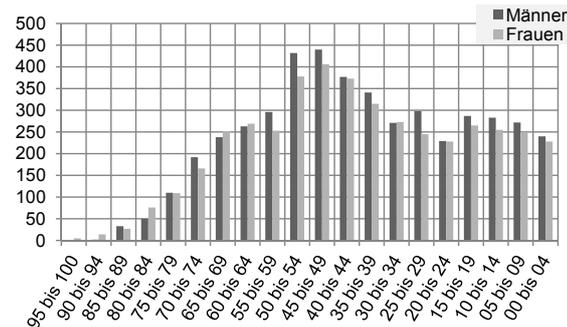
(ohne Wochenaufenthalter, inkl. Kurzaufenthalter und Asylsuchende)



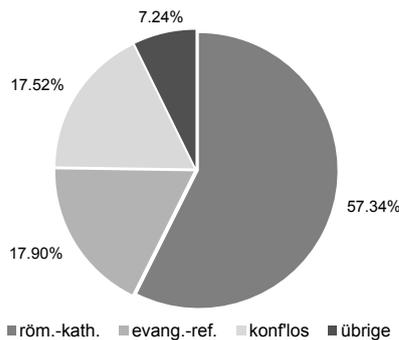
Bevölkerungsentwicklung



Altersstruktur



Konfessionen



Tageskarten Gemeinde (Generalabonnements)

Die sechs Generalabonnements der Gemeinde (Tageskarten Gemeinde) waren erneut sehr stark ausgelastet. Insgesamt waren sie an 2'123 Tagen (Vorjahr 2'091) von maximal 2'196 Tagen ausgeliehen (= 96.68 % Auslastung). Dies entspricht einer Zunahme von 1.46 % gegenüber dem Vorjahr. Zu 100 % ausgelastet waren die Tageskarten in den Monaten Juni bis und mit September. Aber auch März und Oktober gehörten zu den ausleihstärksten Monaten. Der Ausleihe schwächste Monat war der Januar (92.24 % Auslastung).

Den Kosten von CHF 73'800.— (CHF 67'800.—) für die sechs Generalabonnements standen Einnahmen für die Vermietung von CHF 74'360.— (CHF 73'605.—) gegenüber (Sach- und Personalaufwand nicht berücksichtigt).

Auch für 2014 stellt die Gemeinde der Bevölkerung sechs Generalabonnements zur Verfügung. Die Miete einer Tageskarte kostet CHF 40.— pro Tag und kann entweder am Schalter der Einwohnerkontrolle oder aber auf der Startseite der gemeindlichen Website (www.huenenberg.ch) unter «Online Dienste» reserviert werden.

Arbeitslosenquote

Am 31. Dezember waren in Hünenberg total 90 (67) Personen arbeitslos. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 0.98 % der Bevölkerung. Im Vorjahr waren es 0.73 % gewesen.

FINANZEN

Betriebsamt

Das extern geführte Betriebsamt (Chamerstrasse 21) gibt folgende Zahlen bekannt:

	2012	2013
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	2'962	2'769
Zahlungsbefehle	1'784	1'733
Rechtsvorschläge	255	272
Steuerbetreibungen	332	291
Konkursandrohungen	154	133
Pfändungen	555	533
Verwertungen	445	332
Ausgestellte Verlustscheine	259	339
Eintragungen im Eigentumsvorbehalts-Register	0	2

Grundstückgewinnsteueramt

Die Grundstückgewinnsteuern brachten im Berichtsjahr Einnahmen von CHF 1'613'895.30 (CHF 1'046'884.—) ein. Gegenüber dem Budget bedeuten dies Mehreinnahmen von rund CHF 613'000.—.

Die Grundstückgewinnsteuerkommission veranlagte im Jahr 2013 insgesamt 97 (139) Grundstückgewinnsteuerfälle. Im Weiteren wurden drei (vier) Einsprachen behandelt. Kein (ein) Fall wurde ans Verwaltungsgericht weiter gezogen.

AHV-Zweigstelle

Im Berichtsjahr war eine weitere Zunahme bei den juristischen Personen zu verzeichnen. Die Zahl der Selbstständigerwerbenden und der Übrigen sind praktisch gleich geblieben. Hingegen ist bei den Nichterwerbstätigen wiederum eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Insgesamt stieg die Zahl der Abrechnungspflichtigen von 2'370 auf 2'419. Dies entspricht einer Zunahme von 2.06 % (2.11 %).

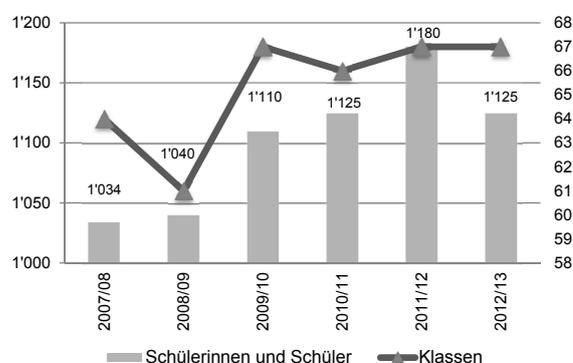
	2012	2013
Selbstständigerwerbende	454	453
Juristische Personen mit und ohne Lohnbeiträge	1'724	1'777
Nichterwerbstätige	168	164
Übrige	24	25
Total	2'370	2'419

BILDUNG (SCHULEN HÜENENBERG)

Allgemeines

Der vorliegende Bericht der Abteilung Bildung bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13, also auf die Zeitspanne vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013, und nicht auf das Kalenderjahr 2013 wie der übrige Verwaltungsbericht.

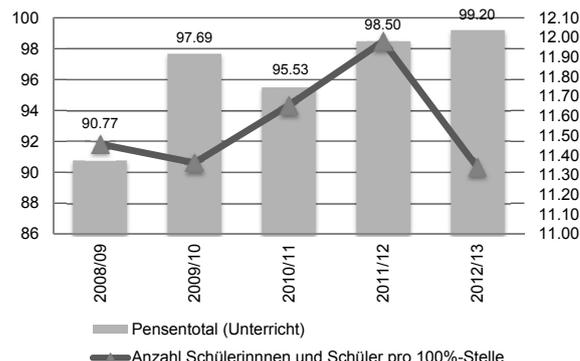
Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen



Auf einen markanten Schüleranstieg im Schuljahr 2011/12 folgte ein Jahr später ein ebenso markanter Rückgang. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler sank um 4.7 % (55). Eine Analyse zeigt augenfällig, wie stark der Rückgang an Schülerinnen und Schülern zwischen der Mittelstufe I (3./4. Schuljahr) und dem 9. Schuljahr war (viele Wegziehende). Selbst zwischen Schuljahresbeginn und dem Stichtag (15.11.2012) ging die Schülerzahl von 1'134 auf 1'125 zurück.

Die Anzahl Klassen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Das Unterrichtspensum in Relation zu den Schülerinnen und Schülern



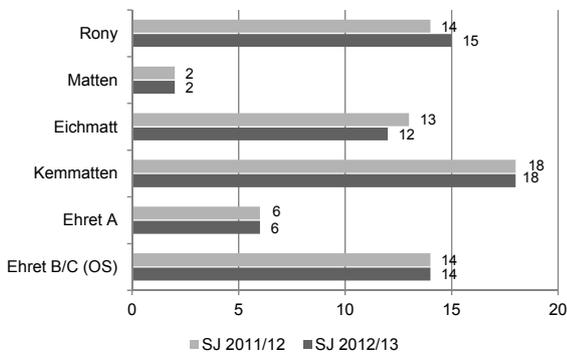
Nur für den Unterricht (inkl. integrative Förderung, Deutsch als Zweitsprache, Logopädische und Psychomotorische Therapie) wurden insgesamt 99.2 (98.5) Vollpensen benötigt. In Relation zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler kamen auf eine 100%-Stelle somit etwas weniger Schülerinnen und Schüler als im Vorjahr, nämlich 11.34 (11.98).

Bei der Aufteilung der Klassen auf die einzelnen Stufen ergab sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung:

Stufe	2011/12	2012/13
Kindergärten	12	12
Primarschule	41	41
Sekundarschule	9	9
Realschule	5	5
Total	67	67

Auf die Schuleinheiten verteilt, ergibt sich das folgende Bild:

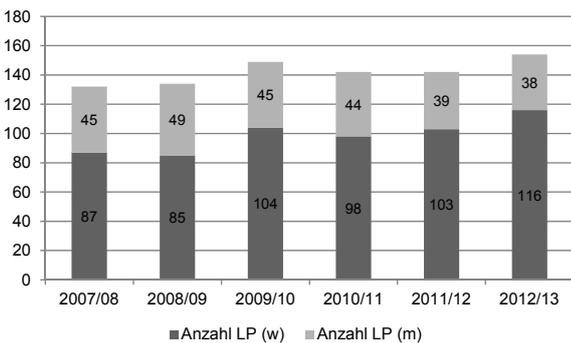
Vergleich Anzahl Klassen gegenüber Vorjahr



PERSONELLES

Lehrpersonen (LP)

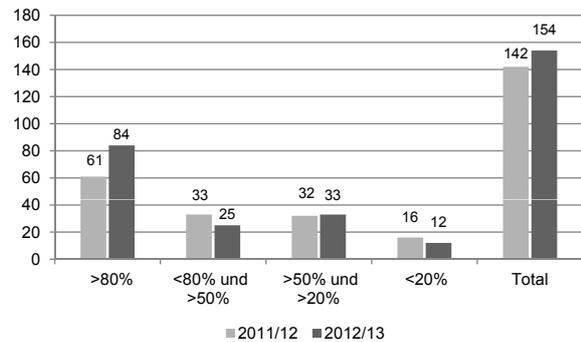
Verhältnis Lehrerinnen und Lehrer



154 Lehrpersonen, davon 116 Lehrerinnen (75.3 %) und 38 Lehrer (24.7 %).

Gegenüber dem Vorjahr hat der Anteil an Lehrern weiter abgenommen. Selbst auf der Sekundarstufe 1 unterrichteten nun auch mehr Frauen als Männer (51.5 % Lehrerinnen gegenüber 48.5 % Lehrern). Im Vorjahr waren die Lehrer noch in der Überzahl gewesen. An der Primarschule hat es inzwischen fast viermal mehr Lehrerinnen als Lehrer. Auf der Kindergartenstufe unterrichten hingegen nur noch Lehrerinnen.

Anzahl Lehrpersonen und ihre Pensen



Das durchschnittliche Unterrichtspensum einer Lehrperson betrug 64.4 % (69.4 %).

Die Fluktuationsrate bei der Lehrerschaft betrug Ende Schuljahr 6.5 % gegenüber 2.8 % im Vorjahr. Der grösste Teil der Fluktuation ist auf Pensionierungen und Kündigungen auf Grund von Mutterschaften zurück zu führen.

Schulleitung und Administration

Für die Schulleitung standen wie im Vorjahr 4.15 Vollpensen zur Verfügung. Das Gesamtpensum im Schulsekretariat betrug unverändert 2.1 Stellen.

SCHULKOMMISSION

Die Schulkommission traf sich zu sechs ordentlichen Sitzungen und konzentrierte sich als beratende Kommission des Gemeinderates auf die strategische Führung der Schulen Hünenberg. Dabei setzte sie sich u.a. mit folgenden Inhalten auseinander:

- Ergebnisse der externen Evaluationen in den Schulen Kemmatten, Eichmatt und Rony (inkl. Massnahmepläne)
- pädagogisches Medien- und ICT-Konzept der Schulen Hünenberg
- Controlling Leistungsvereinbarung
- Leitbildüberarbeitung
- Erste Erfahrungen mit altersdurchmischem Lernen in Doppelklassen

Am 17. März 2013 nahmen mehrere Schulkommmissionsmitglieder am 4. Forum «Gute Schulen im Kanton Zug» zum Thema «Erfolgreicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen» teil.

SCHULLEITUNG

Neben den Alltagsgeschäften beschäftigte sich die Schulleitung insbesondere mit folgenden Schwerpunkten:

- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementkonzepts Gute Schulen
- Pädagogisches Medien- und ICT-Konzept für die Schulen Hünenberg und deren Umsetzung
- Entwicklungsprozess «Altersdurchmisches Lernen in Doppelklassen» (inkl. Evaluation 1. AdL-Jahr)
- Integrative Sonderschulung und besondere Förderung
- Optimierung der Strukturen für eine nachhaltige und effektive Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung an den Schulen Hünenberg

Schul- und Unterrichtsentwicklung

- Altersdurchmisches Lernen (AdL): Das 1. Jahr mit AdL an der Unterstufe ist vorbei. Die Ergebnisse der 1. internen Zwischenevaluation stimmen für den weiteren Entwicklungsprozess auf der Primarstufe sehr optimistisch, erfuhr dieser doch eine hohe Akzeptanz bei den Lehrpersonen. 95 % der Lehrpersonen fühlten sich in ihrer neuen Rolle im altersdurchmischtem Unterricht sehr wohl und 84 % erlebten den AdL-Entwicklungs-

prozess als Bereicherung. 90 % der Lehrpersonen konnten mit den Veränderungen gut umgehen und ebenso viele waren der Meinung, dass ihre Schülerinnen und Schüler einen Nutzen vom veränderten Unterricht hätten.

- iPad-Pilotprojekt auf der Oberstufe: Schülerinnen und Schüler der drei 1. Sekundarklassen wurden zu Beginn des Schuljahres mit einem iPad ausgerüstet, welcher innert kürzester Zeit zu einem wichtigen persönlichen Arbeits- und Hilfsmittel im Unterricht wurde. Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr waren sehr positiv, so dass entschieden wurde, auch die zwei Realklassen mit einem Tablet auszurüsten.
- Im Frühjahr genehmigte der Gemeinderat ein zeitgemässes pädagogisches Medien- und ICT-Konzept. Dieses legt die Rahmenbedingungen fest für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien und ICT an den Schulen Hünenberg. Es definiert die strategischen Ziele der ICT und zeigt die Richtung auf, in die in den nächsten Jahren die Entwicklung geht und welche Anpassungen die Schule an die gesellschaftliche Entwicklung und Dynamik vornehmen sollte. Es konkretisiert die vom Lehrplan vorgegebenen Ziele und Inhalte der schulischen Medienbildung und unterstützt und entlastet Schulleitungen, Schulteams, pädagogische und technische Supportpersonen bei ihren Entscheidungen. Zudem zeigt das Konzept im Sinne eines Leitfadens auf, welche Investitionen in den nächsten Jahren zu erwarten sind.
- Generationen im Klassenzimmer: In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Zug wurde im vergangenen Schuljahr das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» lanciert. Neun Seniorinnen und Senioren unterstützen während eines Vormittages oder mehreren Halbtagen Klassenlehrpersonen im Unterricht. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv. Alle Beteiligten profitieren von dieser Zusammenarbeit.

Die Umsetzung des kantonalen Rahmenkonzeptes «Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen» ist an den Schulen Hünenberg auf gutem Weg.

GEMEINDLICHE SCHULDIENTSTE

Logopädischer Dienst

Das Team der Logopädinnen behandelte während des Schuljahres 2012/13 insgesamt 138 Kinder (+ 1). Die Therapien für Kinder, die noch nicht im obligatorischen Kindergartenjahr stehen, werden durch den Heilpädagogischen Dienst des Kantons Zug entschädigt. Im Kalenderjahr 2013 handelte es sich um eine Vergütung von CHF 12'047.— (CHF 18'640.—). Für die Therapiestunden mit integrierten Sonderschulkindern werden die Gemeinden von den Sonderschulen vollumfänglich entschädigt. Die Entschädigung hierfür betrug CHF 32'247.50.— (CHF 26'619.—).

Psychomotorik-Therapiestelle

Die Psychomotorik-Therapiestelle ist im Schulhaus Eichmatt beheimatet. Im Schuljahr 2012/13 besuchten wie im Vorjahr 35 Kinder die Therapie. 17 Abklärungen wurden durchgeführt; bei 15 Kindern war eine Psychomotorik-Therapie angezeigt. 12 (15) Kinder haben die Therapie 2013 abgeschlossen, drei (vier) Kinder standen am Ende des Schuljahres auf der Warteliste.

Schulärztlicher Dienst

Untersucht wurden von den Schulärzten Dr. Ines Hegglin und Dr. Urs Hürlimann 291 (279) Schülerinnen und Schüler. Dabei waren Fettleibigkeit mit elf, Karies mit acht und Sprachfehler mit fünf Fällen die häufigsten Probleme. Viel wichtiger sind aber die nicht offensichtlichen, versteckten Krankheiten. In diesem Bereich wurden vier Sehschwächen, zwei Herzfehler und eine Asthma-Erkrankung entdeckt.

Schulzahnpflegedienst

Zur Förderung der Mundgesundheit besuchen die beiden Fachfrauen des Schulzahnpflegedienstes pro Schuljahr dreimal alle Kindergärten und zweimal die 1. bis 4. Klassen. Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern stufengerecht Kenntnisse über Mundhygiene-Techniken, zahngesunde Ernährung, die Entstehung und Verhütung von Karies, Zahnfleischentzündungen etc.

Schulzahnarzt-Dienst

Vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013 (Schuljahr 2012/13) lösten rund 72 % (75 %), d.h. 937 von 1'304 Hünenberger Schülerinnen und Schülern, den Gutschein zur zahnärztlichen Kontrolle, Reinigung und Fluoridierung ein. Die Kosten dieser präventiven jährlichen Untersuchung übernimmt die Gemeinde. Im Durchschnitt waren es CHF 70.90 pro Schulkind (CHF 69.35). An den Behandlungskosten haben sich die Eltern nach Abzug einer allfälligen Gutschrift durch eine Zahnversicherung entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit zu beteiligen.

Für die Gemeinde Hünenberg ergab sich für das Schuljahr 2012/13 eine Gesamtbelastung von CHF 78'036.85 (CHF 83'250.05). Die Gesamtkosten setzen sich aus den Kosten für eingelöste Gutscheine von CHF 66'430.15, Rückerstattungen an konservierende Behandlungen von CHF 6'891.55 sowie Rückerstattungen an kieferorthopädische Behandlungen von CHF 4'715.15 zusammen.

MUSIKSCHULE

Personelles

An der Musikschule unterrichteten 37 (38) Lehrpersonen, wovon vier (vier) auf der musikalischen Grundstufe, 30 (32) auf der Instrumental- und Ensemblestufe, zwei (zwei) auf der Grund- und Instrumentalstufe sowie eine Lehrperson nur auf der Ensemblestufe. Eine Lehrperson befand sich in einem Jahresurlaub.

Angebote

An der Musikschule konnten wie im Vorjahr 29 verschiedene Instrumente erlernt werden. Die Angebote der musikalischen Grundstufe besuchten 311 (333) und den Instrumentalunterricht 553 (561) Kinder und Jugendliche. Total wurden 1'166 (1'196) Fachbelegungen gezählt. Im Laufe des Schuljahres haben 302 (302) Schülerinnen und Schüler in 20 (23) Ensembles mitgespielt oder gesungen. Zudem besuchten 23 (25) Erwachsene den nicht subventionierten Musikunterricht.

Unterrichtszeiten, Unterrichtsdauer

Im vergangenen Jahr wurden pro Woche 395.03 (401.96) Stunden Musikunterricht erteilt. Die Grundkurse 1 und 2 wurden während der Blockzeiten der Schulen Hünenberg unterrichtet. Die musikalische Früherziehung, die Blockflöten- und Xylophongruppenkurse sowie der Instrumentalunterricht und die Ensemblestunden fanden ausserhalb der obligatorischen Schulzeit statt, grösstenteils nachmittags und abends.

Anlässe

Die Musikschule bereicherte das kulturelle Leben der Gemeinde mit insgesamt 56 (58) Auftritten, an welchen total 1'558 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Diese Auftritte fanden an Anlässen der Musikschule, Gemeinde, Kirchen, Vereine und von Privaten statt.

Besondere Anlässe

- 12./13. Januar 2013: Teilnahme Blasorchester der Musikschulen Cham und Hünenberg (BloCH) am Konzert der Musikgesellschaft Hünenberg, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 29. Januar 2013: Konzert Streichensembles im Lindenpark
- 7./12. März 2013: Schülerkonzerte «Zirkus», Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 19. März 2013: DrumFun, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 7. Juni 2013: Konzert BloCH, Juniorband und Tambouren, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 25. Mai 2013: Wettbewerb Musikschulen Cham und Hünenberg, Hagendorn
- 16. Juni 2013: Teilnahme BloCH am Schweizerischen Jugendmusikfest, Zug
- 22./23. Juni 2013: Kinderchorkonzerte, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 22. Juni 2013: Talentbühne Musikschulen Hünenberg, Cham und Steinhausen, Aula Eichmatt

Erfolgreiche Hünenberger Musikschülerin

Am Entrada-Wettbewerb des Schweizer Jugendmusik Wettbewerbs vom 15. bis 17. März 2013 in Unterägeri hat Eileen Butz (Sologesangsklasse Patrick Oetterli) in der Altersgruppe IIc den 2. Preis gewonnen.

BIBLIOTHEK

Medienbestand, Ausleihen

Der Medienbestand betrug Ende Dezember total 15'298 (15'724) Bücher (Belletristik, Sachbücher, fremdsprachige Bücher), Zeitschriften, Zeitungen und Wanderkarten sowie 4'137 (3'949) Nonbooks (Tonkassetten, Hörbücher, Musik-CDs, DVDs). 3'129 (3'179) Neueingänge (730 Nonbooks, 2'399 Printmedien) wurden vom Bibliotheksteam aufgearbeitet und 3'367 (2'744) Medien wurden ausgeschieden.

Im Berichtsjahr wurden 77'74'188 (77'529) Medien ausgeliehen, 4.3 % weniger als im Vorjahr. Der ausleihstärkste Tag war wie in den beiden Vorjahren der 3. Januar mit 701 (630) Ausleihen gewesen. Der Bibliotheksbestand wurde wiederum knapp viermal umgesetzt (ähnlich wie im Vorjahr). Das bedeutet, dass ein Viertel des Bestandes jeweils ausgeliehen war.

Leserinnen und Leser

228 (245) Personen haben sich im Berichtsjahr neu angemeldet. Insgesamt 1'802 (1'951) Personen haben die Bibliothek aktiv benutzt; d.h. sie haben mindestens einmal Medien ausgeliehen. Davon waren 496 (532) Kinder/Jugendliche und 1'306 (1'419) Erwachsene. Die fleissigste Benutzerin hat im vergangenen Jahr 390 Medien ausgeliehen. Im Durchschnitt hat jede Kundin/jeder Kunde pro Jahr 41 Titel ausgeliehen. 1'231 der aktiven Benutzerinnen und Benutzer erhalten die Benachrichtigungen (Erinnerungen/Vorbestellungen) elektronisch.

Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Berichtsjahr wurden wiederum zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. Bereits institutionalisiert haben sich die Leseförderungsprojekte wie Gschichte-Zyt, Bücherzwerge, Klasseneinführungen vom Kindergarten bis zur Oberstufe sowie die täglichen Geschichten im Advent. Highlights waren die Lesungen mit Pedro Lenz und Carlo von Ah. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Ein oft geäussertes Wunsch der Bibliotheksbesucherinnen und -besucher hat sich erfüllt: Die entliehenen Medien können nun rund um die Uhr, auch ausserhalb der Öffnungszeiten, über den Medienrückgabekasten beim Eingang zur Bibliothek zurückgegeben werden.

Weiterbildungen

Andrea Landis hat die Ausbildung zur Bibliothekarin SAB erfolgreich abgeschlossen. Zudem haben die Bibliothekarinnen verschiedene Weiterbildungskurse besucht: SAB-Kurse, diverse Vorstellungen von Neuerscheinungen und einen kantonalen Weiterbildungstag.

LUDOTHEK

Bestand/Ausleihen

Der Bestand an Spielen in der Ludothek betrug Ende 2013 insgesamt 2'477 (2'345) Spiele und Spielartikel. Im Berichtsjahr wurden 278 (265) neue Spiele gekauft und 146 (215) ältere oder defekte Spiele ausgemustert. An 199 (197) Öffnungstagen wurden 13'646 (14'110) Ausleihen getätigt. Wie im Vorjahr waren die Samstage die meist frequentierten Tage. Insgesamt konnten 37'984 (38'876) Bewegungen verzeichnet werden. Der ausleihstärkste Tag war der 3. April (20. November) mit 149 (190) Verbuchungen. Jedes Spiel wurde im Durchschnitt 5.51 (6.01) Mal ausgeliehen.

Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

Wie alle Jahre standen verschiedene Veranstaltungen zur Auswahl: Spielnachmittag im Lindenbergpark mit Seniorinnen und Senioren, öffentliche Spielabende für Erwachsene im evang.-ref. Kirchenzentrum, DOG-Spielplausch-Abend in der Ludothek, das dreimal ausverkaufte Kasperltheater sowie ein Spieleparcours am Hünenberger Weihnachtsmarkt.

Weiterbildung

Im Berichtsjahr standen verschiedene Weiterbildungs- und Informationsanlässe auf dem Programm: Delegiertenversammlung in Gran Saconnex (GE), Spieleforum in Luzern sowie mehrere Besuche in verschiedenen Ludotheken. Auch monatliche Teamsitzungen und interne Spielabende, um sich mit Neuanschaffungen vertraut zu machen, gehörten dazu.

BAU UND PLANUNG

LIEGENSCHAFTEN

Portfoliomanagement

Instandhaltungs- /Instandsetzungsstrategie

Im Herbst 2012 beschloss der Gemeinderat die Beschaffung des EDV-Tools «Stratus». Das Programm ermöglicht es, Grundlagen für die kurz- und langfristige Planung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten zu erarbeiten. Damit sind Aussagen über einen definierten langfristigen Zeitraum möglich. Im November 2013 wurde dem Gemeinderat der aktuelle Gebäudezustand sämtlicher Liegenschaften präsentiert. Der derzeitige über alle Gebäude ausgewiesene durchschnittliche Z/N-Wert (Zustands- zu Neuwert) beträgt 0.82, was als mittlerer Gebäudezustand bezeichnet werden darf. Extrapoliert auf die nächsten Jahre würde der durchschnittliche Z/N-Wert bis 2023 auf einen schlechten Gebäudezustandswert von 0.72 sinken, sofern nichts unternommen würde. Auf Grund dieser Erkenntnisse beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, ein Immobilienleitbild sowie eine Portfoliostrategie bis auf Stufe Objekt in die zukünftige Ressourcenplanung aufzunehmen.

Immobilienmanagement

Schulhaus Kemmatten A

Die seit längerem beschlossene Aufwertung der Schulzimmer (Bodenbeläge und Malerarbeiten) konnte während der Sommerferien ausgeführt werden. Die Räumlichkeiten konnten der Schule nach den Sommerferien termingerecht übergeben werden.

Werkhof- /Feuerwehrgebäude

Im Herbst konnten die Sanierungsarbeiten des Flachdaches beim gedeckten Aussenbereich vor der Werkhofhalle in Angriff genommen werden. Dank grosser Flexibilität der Werkdienstmitarbeitenden wurden die Arbeiten trotz grösserer Unterbrüche noch vor dem Wintereinbruch abgeschlossen.

Gebäudemanagement Betrieb

Hausdienst

Die zwei Gewerberäume an der Eichengasse 9 konnten im Herbst nach kleineren Instandstellungsarbeiten neu vermietet werden. Die neuen Nutzer betreiben einen Coiffeursalon und einen Beratungs- und Therapieraum. Im Hausdienst wurden drei Mitarbeiterinnen aus dem Aushilfepool mit einem fixen Pensum fest angestellt. Mit dem Pilotversuch des Abend-/Wochenend-Dienstes (AWO) konnte eine neue Lösung für die Anlassbetreuung und die Schliessrunden am Abend getestet werden. Die definitive Einführung des AWO-Dienstes wird Mitte 2014 dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.

Reservationen

Zentrum «Heinrich von Hünenberg»

Im Berichtsjahr war die Anzahl der Veranstaltungen im Vergleich zu den Vorjahren in den verschiedenen Sälen mehr oder weniger konstant.

In den letzten Jahren fanden im Zentrum folgende Anlässe statt:

	2011	2012	2013
Hünenberger Anlässe	203	251	249
Auswärtige Anlässe	18	10	10
Veranstaltungen total	221	261	259

Mehrzwecksaal Kemmatten

Die Veranstaltungen im Mehrzwecksaal gingen gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % zurück.

	2011	2012	2013
Veranstaltungen total	170	147	139

Wochenendbelegungen von Turnhallen, Sportplätzen und Aulen

Die Wochenendbelegungen haben gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um rund 13 % zugenommen. Die Anzahl Veranstaltungen in den Schulhäusern hingegen ist praktisch unverändert. Die Zweifachturnhalle Eichmatt und die Dreifachturnhalle Ehret wurden am meisten benutzt.

	2011	2012	2013
An Samstagen	135	126	136
An Sonntagen	34	41	55
Belegungen total	169	167	191

Projektmanagement

Sanierung und Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B

An der Urnenabstimmung vom 22. September 2013 haben die Hünenberger Stimmberechtigten mit einer klaren Mehrheit von 62.2 % dem Baukredit von CHF 21'575'000.— für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ehret B zugestimmt. Die vom Gemeinderat eingesetzte ad-hoc-Baukommission Ehret B hat an weiteren fünf Sitzungen das Projekt beraten, Arbeitsvergaben vorgenommen, Änderungen diskutiert und in verschiedenen Punkten optimiert. Nach der Bewilligung des Baugesuchs am 19. November 2013 konnten die Provisorien für den Schulbetrieb aufgestellt und anfangs März 2014 bezogen werden. Die Abbrucharbeiten starteten am 10. März 2014.

BAURECHT UND BAUBEWILLIGUNGSVERFAHREN

Baubewilligungen

	2012	2013	Veränderung
Ordentliches Verfahren	59	53	- 6
Vereinfachtes Verfahren	43	31	- 12
Bauermittlungen/Bauanfragen	18	20	+ 2
Baugesuche abgelehnt	0	1	+ 1
Total	120	105	- 15

Baustatistik

In der nachfolgenden Tabelle sind nur die Neubauten erfasst. Umbauten, auch mit zum Teil zusätzlichen Wohnungen, sind nicht aufgeführt.

Zahl der baubewilligten	Gebäude		Wohnungen	
	2012	2013	2012	2013
Einfamilienhäuser	1	2	1	2
Mehrfamilienhäuser	4	5	8	13
Andere Gebäude	2	0	0	0
Total	7	7	9	15

Zahl der fertig erstellten	Gebäude		Wohnungen	
	2012	2013	2012	2013
Einfamilienhäuser	8	3	8	3
Mehrfamilienhäuser	0	1	0	2
andere Gebäude	1	2	0	0
Total	9	6	8	5

Leerwohnungsbestand und im Bau befindliche Wohnungen

	leere Wohnungen		im Bau befindliche Wohnungen	
	01.12.12	01.12.13	31.12.12	31.12.13
1 Zimmer	0	0	0	0
2 Zimmer	0	0	0	3
3 Zimmer	0	0	0	0
4 Zimmer	0	0	2	2
5 Zimmer und mehr	0	0	9	6
Total	0	0	11	11

Die Gemeinde Hünenberg zählte per 1. Dezember 2013 über 3'692 (3'687) Wohneinheiten. Der Leerwohnungsbestand betrug wie im Vorjahr 0 %.

Verbaute Bausumme (in CHF 1'000.—)

	2010	2011	2012	2013
Öffentlich	13'750	6'644	3'533	82
Privat	71'116	43'201	38'601	54'032
Davon für:				
- Wohnen	50'844	25'629	18'754	23'972
- Industrie	7'746	9'770	19'270	4'116
- Landwirtschaft	9'936	736	644	3'321
- Infrastruktur	16'340	13'710	3'466	22'705
Total	84'866	49'845	42'134	54'114

TIEFBAU UND ENERGIE

Liegenschaften

Die Sanierung des Ufers in der Badi Hünenberg konnte fristgerecht abgeschlossen und mit einer kleinen Eröffnungsfeier am 25. Mai 2013 eingeweiht werden. Beim Schulhaus Rony wurden der Allwetterplatz und die Laufbahn erneuert. Zusätzlich sind für den oberen Spielplatz die Arbeiten aufgenommen worden. Beim Rasenplatz des Schulhauses Kemmatten wurde eine neue Beleuchtung montiert.

Strassenbeleuchtung

An der Sonnhaldenstrasse wurde eine neue Strassenbeleuchtung installiert. Es handelt sich nach der St. Wolfgangstrasse bereits um die zweite Strassenbeleuchtung in der Gemeinde mit LED-Lampen. Am Ronybachweg wurde eine neue Wegbeleuchtung erstellt, die sich auf Knopfdruck einschalten lässt.

Abwassersanierung

Einzelne Liegenschaften wurden vom Misch- ins Trennsystem umgestellt. Zudem wurden als Vorbereitung zur Sanierungsetappe Dorf gravierende Schäden am öffentlichen Leitungssystem behoben. Für die Kontrollaufsicht der Gemeinde über alle privaten und öffentlichen Kanalisationen wurde ein GIS-System eingeführt, mit dessen Hilfe der Zustand aller Leitungen dargestellt und die Planung von Sanierungsmassnahmen koordiniert und sichergestellt werden kann.

Energiekommission

Die Sanierung des Energieförderprogramms und die Erarbeitung eines neuen Energiereglements sowie der dazu gehörenden Verordnung waren die Hauptarbeiten der Energiekommission. Im Rahmen des Energiestadt-Reaudits wurden sehr gute 72 Prozentpunkte erreicht. Das Zertifikat wurde durch das Bundesamt für Energie an einer feierlichen Zeremonie überreicht.

Für die Förderung von erneuerbaren Energien hat die Energiekommission im Jahr 2013 Beiträge von insgesamt CHF 172'270.— ausbezahlt.

Anlage	Beitrag zugesichert		Anlage erstellt	
	2012	2013	2012	2013
Sonnenkollektoren	2	0	1	1
Photovoltaik	15	7	9	11
Wärmepumpe	0	0	1	1
Nahwärme (BiEAG)	8	2	4	4
Minergiebeitrag	3	1	2	4
Total	28	10	18	21

RAUMPLANUNG

Einzonung Hof Werder, Bösch

Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2013 hat der Umzonung beim Hof Werder im Gebiet Bösch sowie der Änderung der Bauordnung zugestimmt. Anschliessend wurde die Vorlage von der Baudirektion mit Beschluss vom 11. September 2013 genehmigt. In der Zwischenzeit wurde auch das Baugesuch bewilligt und somit die Grundlage für die Realisierung einer Hundeausbildungsanlage geschaffen.

Zentrumsentwicklung Dorf

Nachdem der Gemeinderat im November 2012 einem generellen Zielbild zugestimmt hatte, wurden in zwei Arbeitsgruppen weitere Massnahmen diskutiert und zusammen mit den beteiligten Grundeigentümern nächste Schritte geprüft. Die eine Arbeitsgruppe befasste sich mit kurzfristig zu realisierenden Aufwertungsmassnahmen in der Achse Gemeindehaus-Dorfgässli. In der zweiten Arbeitsgruppe wurden strategische Überlegungen für eine Überbauung auf der Ostseite der Chamerstrasse diskutiert. Auf Grund der sich abzeichnenden Handänderungen bei privaten Grundeigentümern wurde mit konkreten Massnahmen noch zugewartet.

SICHERHEIT UND UMWELT

Sicherheitspatrouillen

Die Sicherheit der Bevölkerung wurde auch 2013 wieder durch den Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes und der Sicherheitsassistenten der Zuger Polizei sichergestellt. Die Kontrollgänge wurden im Ennetsee-Gebiet unter den beteiligten Gemeinden koordiniert.

Bootsplatz

Der Bootsplatz war wiederum zu 100 % vermietet. Die Nachfrage nach den Trockenplätzen ist nach wie vor sehr gross. Es konnte deshalb ein zusätzliches Lagergestell für Kanus etc. erstellt und vermietet werden.

Strandbad

In der Winterpause 2012/13 fanden die Sanierungsarbeiten am Seeufer und die Montage des neuen grossen Holzliegerostes statt. Die offizielle Eröffnung des neu gestalteten Badi-Seeufers fand am 25. Mai 2013 bei winterlichen Temperaturen statt. Die 76. Badesaison begann nämlich mit einem wettermässig miserablen Frühling und Frühsommer. Dank einem guten Sommer lagen die Einnahmen aber dann zum Saisonende gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise trotzdem um 3 % höher und somit wiederum deutlich über dem langjährigen Schnitt.

Öffentlicher Verkehr

Per Fahrplanwechsel 2013/14 im Dezember nahm die neue Buslinie 44 Zythus-Sonnhalde-Zythus den dreijährigen Pilot-Betrieb auf. Am ersten Betriebstag erhielten die ersten 44 Fahrgäste von Gemeinderätin Renate Huwyler ein Begrüssungspräsent. Zudem fuhr der Bus während der ersten 44 Tage gratis, was von erfreulich vielen Fahrgästen genutzt wurde.

Leider musste der Kanton aber gleichzeitig auch die Buslinie 46 Cham-Lindenham-Matten-Zollhaus-Sins wegen stetig sinkender Fahrgastfrequenzen einstellen.

Auf den übrigen bestehenden Linien kam es vereinzelt zu Angebotserweiterungen.

Gemeindeführungsstab

Der Gemeindeführungsstab hat seine Abläufe anlässlich einer extern geleiteten und ausgewerteten Einsatzübung geschult und sich mit dem schwierigen Thema eines lange anhaltenden Stromausfalls beschäftigt.

Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH)

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der unter der Leitung des kantonalen Baudirektors stehenden öffentlichen Diskussion um die notwendigen Begleitmassnahmen zum UCH-Bau. Die flankierenden Massnahmen betreffen nebst dem Zentrum von Cham auch die Gemeinde Hünenberg mit der Eichmattstrasse und den beiden Knoten Zythus sowie Eichmatt-/Hünenbergstrasse. Es ging und geht weiterhin darum, die Hünenberger Interessen in das grösste regionale Verkehrsprojekt der nächsten zehn Jahre einzubringen.

Waldfriedhof

In den letzten Jahren wurden deutlich weniger Erdbestattungen und dafür steigende Zahlen bei den Urnenbestattungen festgestellt. Dies führte dazu, dass für den seit 1975 in Betrieb stehenden Waldfriedhof eine neue bis ins Jahr 2035 reichende Strategieentwicklung in Angriff genommen werden musste.

Werkdienst

Die Littering-Statistik zeigte einen weiteren Rückgang auf 103 (155) erfasste Fälle. Vor allem im Herbst gingen die Zahlen erheblich zurück, was auf die per Oktober neu eingeführten Littering-Bussen und die begleitende kantonale Anti-Littering-Kampagne zurückzuführen sein dürfte.

Der Werkdienst stand zu Jahresbeginn bei den Ufer-Sanierungsarbeiten im Strandbad im Einsatz und konnte dabei einen grossen Teil der Begleitarbeiten erledigen.

Entsorgung/Ökihöfe

Die beiden Ökihöfe Zythus und Zentrumstrasse waren wiederum gut besucht. Sie verzeichneten gegenüber dem Vorjahr leicht abnehmende Umsatzzahlen bei den (zum Teil nur fürs Gewerbe) kostenpflichtigen Entsorgungen:

(in CHF)	2012	2013
Kunststoffe (Verpackungsmaterial etc.)	438.—	365.—
Kehricht/Sperrgut, brennbar	160'109.50	156'035.70
Entsorgung per Schlüsselsystem	13'360.10	13'241.90
Autobatterien	394.30	141.—
Pneus	343.—	685.50
Bauschutt	288.—	382.—
Karton/Aktenschnitzel	3'295.60	2'370.80
Metalle	126.90	169.50
Öle	78.—	18.—
Total Einnahmen Ökihöfe	178'433.40	173'409.40

Umwelt- und Vernetzungsprojekte

Die beiden Hünenberger Projekte «Vernetzung Hünenberg Süd» und «Landschaftsentwicklungskonzept Reuss» haben sich zusammengeschlossen, so dass nun die grosse Mehrheit der landwirtschaftlichen Betriebe gemeinsam an der naturnahen Vernetzung von Flora und Fauna arbeitet.

Brandschutz

Tätigkeitsstatistik

	2012	2013
Periodische Kontrollen	135	159
Feuerpolizeiliche Bewilligungen	40	67
Feuerpolizeiliche Kontrollen/Abnahmen	85	134

Feuerwehr

Die Einsatzstatistik 2013 weist 77 Alarmierungen aus, was dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Es fällt auf, dass mit nur vier Fehlalarmen tendenziell eher weniger Fehlauflösungen von Brandmeldeanlagen vorgekommen sind.

Der grösste Einsatz war der Brand im Heizraum eines Mehrfamilienhauses an der Burgstrasse. Dank einer schnellen Alarmierung und dem konsequenten Eingreifen durch die Feuerwehr konnte ein weiteres Ausbreiten der Flammen verhindert werden.

Der Höhepunkt im Ausbildungsjahr 2013 stellte die Kompanieübung mit über 60 Figuranten in der Turnhalle der International School of Zug and Luzern im Bösch dar.

Neben der eigentlichen Brandbekämpfung standen bei dieser Übung die erfolgreiche Evakuierung und Betreuung von zahlreichen vermeintlich Verletzten und Besuchern im Mittelpunkt.

Bestandesstatistik

	2012	2013
Offiziere	9	10
Gruppenführer	19	19
Soldaten	77	80
Total	105	109

Einsatzstatistik

	2012	2013
Fehlalarme	6	4
Einsatzstunden Fehlalarme	146	109
Einsatzstunden	875	786
Übungsstunden	3'550	2'933
Total Einsatz- und Übungsstunden	4'425	3'719
Veränderung		- 16.0 %

SOZIALES UND GESUNDHEIT

ALLGEMEINES

Im Jahr 2013 blieb die Organisation der Abteilung Soziales und Gesundheit mit ihren sechs Bereichen konstant. Per 1. Januar 2013 übernahm Doris Bürgin die Leitung des Sozialdienstes und auf den 1. Juni 2013 nahm Sonja Schuster die Leitung des Bereichs Jugend auf.

SOZIALDIENST

Die Beratungen konnten wegen personeller Engpässe nicht wunschgemäss vorgenommen werden. Die Basisdienstleitungen im Rahmen der Sozialhilfe wurden aber jederzeit erfüllt.

Die Unterstützungen sind 2013 gegenüber dem Budget höher ausgefallen. Einerseits mussten mehr Personen unterstützt werden und andererseits erhöhten sich die Kosten pro Fall. Bei den Rückerstattungen konnten kaum ausserordentliche Einnahmen aus langjährigen Unterstützungssituationen (Sozialversicherungsleistungen aus zurückliegenden Jahren) verzeichnet werden. Die Rückertstattungen blieben deshalb im Rahmen des Budgets.

Leicht besser zeigt sich die Situation im Alimentenwesen. Mit CHF 243'426.— (CHF 277'843.—) mussten Unterhaltsbeiträge von 31 (31) Schuldner bevorschusst werden. Rückertstattungen gingen in der Höhe von CHF 120'320.27 (CHF 156'875.88) ein.

KIND UND FAMILIE

Verein Familie plus Hünenberg

Die Angebote der ergänzenden Betreuung für Schulkinder konnten im Berichtsjahr in den Räumlichkeiten im Seegebiet und mit der Gruppe am Rebenweg 23 im Dorf endlich unter guten Bedingungen durchgeführt werden. Insgesamt bestehen unverändert im Seegebiet fünf und im Dorf drei Gruppen.

Das System des anrechenbaren Einkommens gemäss kantonalem Modell und die Selbstdeklaration traten auf den 1. Januar 2013 in Kraft. Nach einer längeren Phase von unveränderten Preisen wurde nebst dem Wechsel zum kantonalen Tarifmodell mit Selbstdeklaration auch eine Anpassung an die Teuerung vorgenommen

Die Ferienbetreuung wurde gemäss Konzept an sechs Wochen (1. Herbstferienwoche, 2. Sportferienwoche, 1. Frühlingsferienwoche und 4. bis 6. Sommerferienwoche) umgesetzt und freut sich über steigende Nachfrage.

Der Verein hat sich in einer Organisationsentwicklung den Veränderungen des sich vergrössernden Betriebes gestellt. Der Vorstand wird sich vermehrt um die strategischen Belange kümmern und die Geschäftsleitung wird gestärkt. Die Gemeinde leistete im Berichtsjahr Beiträge von CHF 840'000.— (CHF 695'000.—) an den Verein. Das neue Beitragsschema mit im Voraus verhandelten Beiträgen hat sich bewährt.

Tagesfamilien

Die Tagesfamilien Kanton Zug bieten flexible Kinderbetreuung im familiären Rahmen an. Die Trägerschaft wurde im vergangenen Jahr erstmals durch den Verein KiBIZ Kinderbetreuung Zug geführt. 14 (18) Kinder aus Hünenberg wurden im Verlaufe des Jahres durch Tagesmütter betreut.

Jugend

Die Angebote der Jugendarbeit Hünenberg (JAH) richten sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen aus und werden zusammen mit ihnen entwickelt. So auch die Ausgestaltung und Einrichtung des inzwischen einjährigen Neubaus an der Zentrumstrasse 14. Die Räume werden unter der Betreuung eines neu zusammengesetzten Teams von den Jugendlichen aktiv genutzt.

Die JAH ist seit 2013 anerkannter Ausbildungsbetrieb der Hochschulen im Bereich Sozialer Arbeit.

Besondere Höhepunkte waren diverse Projekte wie der Graffitiworkshop, das Openair in Kemmatten und der Dankes Anlass für die jugendfördernden Vereine, welche dank eines privaten Sponsorings erst ermöglicht wurden.

Der Verein Midnight-Activities lud auch in diesem Jahr bis Ostern und ab Herbst Jugendliche am Samstagabend zu Sport und Spiel in die Turnhallen ein. Stand keine Halle zur

Verfügung, fanden als Abwechslung drei Anlässe in den neuen Jugendräumen statt.

Die neue Möglichkeit, die Jugendräume für Anlässe und Veranstaltungen zu nutzen, wurde bereits gut wahrgenommen. Bereits zwölf Mal fanden im Aktionsraum Veranstaltungen (Konzerte, Apéros, Kickoff-Veranstaltungen, Arbeitsworkshops, Feiern etc.) seitens Musikschule, Kommissionen, Schule, Gemeinde etc. statt.

ALTER

Das Altersarbeitskonzept der Gemeinde wurde von einer breit abgestützten Arbeitsgruppen von zwölf Personen erarbeitet. Der Bericht zu Handen des Gemeinderates liegt vor. Betrachtet wurden die Themenkreise Wohnen, Mobilität, Gesundheitsversorgung, Prävention, Versorgung im Alltag, soziale Beziehungen und Information/Bildung. Die in der Gemeinde und im Kanton bereits vorhandenen Dienstleistungen und Angebote wurden erfasst und der zukünftige Bedarf wurde abgeschätzt. Im Oktober fand eine Informationsveranstaltung zum Inhalt und Vorgehen bezüglich des Altersarbeitskonzepts statt. Die Rückmeldungen der Anwesenden gaben wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung. Nun gilt es, die vom Gemeinderat beschlossene Umsetzung zu verwirklichen.

GESUNDHEIT

Die Gemeinden haben im Herbst 2013 mit der neuen Organisation Langzeitpflege die gemeinsame Aufgabenerfüllung in Angriff genommen. In der Konferenz Langzeitpflege treffen alle Gemeinden gemeinsam die Entscheidungen bezüglich der einheitlichen Taxberechnungen, der Eigenleistungen der pflegebedürftigen Personen und der Angebote der spezialisierten Langzeitpflege. Die Aufbauarbeiten sind intensiv und verlangen von allen Beteiligten einen grossen zusätzlichen Einsatz.

Die Anzahl Pflage tage von Einwohnerinnen und Einwohnern aus Hünenberg sank leicht auf 12'869 (13'492) Tage. Da die Pflegebedürftigkeit ebenfalls leicht abgenommen hat, fielen für die Gemeinde im Umfang von CHF 800'265.85 (CHF 861'352.05) auch etwas geringere ungedeckte Pflegekosten für Aufenthalte in stationären Einrichtungen der Langzeitpflege an.

Der Verein Spitex Kanton Zug leistet die notwendigen Einsätze zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden. Die geleisteten Stunden in der Krankenpflege sanken auf 2'893 (3'779). Dafür stiegen die hauswirtschaftlichen Leistungen leicht auf 5'068 (4'837) Stunden an. Im Jahr 2013 wurden zudem 994 (848) Mahlzeiten des Mahlzeitendienstes ausgeliefert.

KENNTNISNAHME

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 13. Mai 2014

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann
Präsidentin

Guido Wetli
Schreiber

Gemeinde Hünenberg

Chamerstrasse 11
Postfach 261
6331 Hünenberg
Telefon: +41 41 784 44 44
Telefax: +41 41 784 44 99
info@huenenberg.ch
www.huenenberg.ch



Gemeinde Hünenberg